

Kicker

Schalke-Vorstand Peter Knäbel lebt heute in Essen. Seine erste eigene Wohnung war jedoch in Hamburg

SEITE 7

Kostenlos

Jannik Wedinger bewarb sich um eine mietfreie Azubi-Wohnung bei VIVAWEST

SEITE 14

Karriere

Als moderner Arbeitgeber stellt sich VIVAWEST auf den Wandel der Arbeitswelt ein

SEITE 18

bei uns

ZEITUNG FÜR MIETER, NACHBARN & FREUNDE VON VIVAWEST

Ein Jahr nach der Brandnacht in Essen

Mit Hoffnung nach vorn blicken

Seite 4



Haluk Serhat, VIVAWEST-Geschäftsführer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor gut einem Jahr hat ein Großbrand in unserem Quartier Limbecker Höfe in Essen 39 Wohnungen vernichtet. Am 21. Februar 2022 haben über 100 Menschen ihr Hab und Gut – vor allem aber ihr Zuhause – verloren. Gott sei Dank aber niemand sein Leben. Dieses Ereignis hat auch mich und viele Beschäftigte von VIVAWEST tief bewegt. Einige von ihnen waren in der Brandnacht vor Ort und haben sich auch im Anschluss mit großem Engagement um die betroffenen Mieter gekümmert und sie bei der Suche nach einer neuen Wohnung tatkräftig und erfolgreich unterstützt. Alle haben nach wenigen Monaten wieder ein neues Zuhause gefunden – der Großteil bei VIVAWEST. Ein Jahr nach dem Unglück haben wir mit Mietern und Mitarbeitern gesprochen. In dieser Ausgabe der „bei uns“ möchten wir nun ihre Geschichte erzählen, von ihren Erfahrungen berichten und eine erste Bilanz ziehen. Klar ist: Das Gebäude soll saniert werden.

Auch wenn die Brandursache immer noch nicht abschließend geklärt ist, haben wir beim baugleichen Nachbargebäude in Abstimmung mit der zuständigen Baubehörde einige vorsorgliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Da es sich bei den beiden Gebäuden um die einzigen dieser Bauweise im gesamten Bestand von VIVAWEST handelt, ist somit ein weiteres Ereignis, das mit dem Brand im Februar 2022 vergleichbar wäre, nicht zu befürchten. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.
Herzliche Grüße

Haluk Serhat

Zusammen feiern gegen die Einsamkeit

Niemand ist wohl gern allein – schon gar nicht in der Weihnachtszeit. Gerade ältere Menschen und Alleinstehende fühlen sich oft einsam. Deshalb organisierte das von der Vivawest Stiftung geförderte Mehrgenerationenhaus des IFAK e. V. im VIVAWEST-Quartier in Bochum-Dahlhausen auf Initiative seiner ehrenamtlichen Helfer in der Adventszeit ein Winterfest mit Be- und Anwohnern. Unter dem Motto „Von Nachbarn für Nachbarn – Keiner ist allein!“ kamen die Mieter aus der Nachbarschaft zusammen. Sie unterhielten sich in gemütlicher Atmosphäre, lachten und genossen unter anderem selbst gebackene Kekse und Waffeln.

„Gerade in der Weihnachtszeit umgeben wir uns gern mit den Menschen, die uns nahestehen. Doch es gibt auch viele, vor



Die Mieter genossen die vorweihnachtliche Stimmung mit köstlichen Leckereien

allem ältere Menschen, die die Feiertage allein verbringen müssen. Die Coronapandemie hat die Vereinsamung verschärft. Umso schöner ist es zu sehen, wie Ehrenamtler sich um den Zusammenhalt der Nachbarschaft kümmern“, sagten Uwe Goemann und Thomas Wels, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung.



Mitarbeiter der Kundencenter Westfalen und Westfalen-Lippe sowie aus der Projektvermietung pflanzten 1.000 Bäume in Mülheim

Ein Baum für jeden digitalen Mietvertrag

Am Ende stand 60 VIVAWEST-Mitarbeitern aus den Kundencentern Westfalen und Westfalen-Lippe sowie dem Zentralen Kundenmanagement der Schweiß auf der Stirn. 1.000 Bäume hatten sie in zweieinhalb Stunden im VIVAWEST-Mischwald in Mülheim gepflanzt. Sie waren die Gewinner der Vermietungs-Challenge „Für jeden neuen digitalen Mietvertrag pflanzen wir einen Baum“, die im März vergangenen Jahres startete. Weil sie die meisten digitalen und somit papierlosen Mietverträge abgeschlossen

hatten, nahmen sie an dem Gewinner-Event teil und haben 800 Stieleichen und 200 Hainbuchen in die Erde gebracht.

Die Baumpflanzaktion ist Teil des nachhaltigen Geschäftsmodells von VIVAWEST. Das Unternehmen investiert seit Jahren in die Digitalisierung und den Klimaschutz. „Ich danke allen Mitarbeitern, die mit Engagement die Challenge angenommen haben. Dieser Mischwald entsteht, weil über 90 Prozent unserer neuen Mietverträge mittlerweile digital abgeschlossen werden – eine tolle Leistung“, so Geschäftsführer Haluk Serhat.

Hunde suchen im Schutt nach Menschen



Retter des Regionalverbands Aachen-Düren-Heinsberg bilden Hunde in Alsdorf auf einem VIVAWEST-Grundstück aus

Trainieren für den Ernstfall: Die Johanniter-Unfall-Hilfe des Regionalverbands Aachen-Düren-Heinsberg bildet derzeit auf einem VIVAWEST-Gelände an der Neulütticher Straße in Alsdorf Rettungshunde aus. Dort stehen seit einiger Zeit fünf Gebäude leer, andere wurden bereits abgerissen. In den kommenden Jahren soll auf dem Gelände neuer Wohnraum entstehen.

Das Grundstück bietet für die Hunde ideale Trainingsbedingungen. „Für uns als Hundeführer und für unsere Hunde ist es sehr wichtig, auf unterschiedlichem und unbekanntem Gelände zu trainieren. Die alten Gebäude und das große Grundstück sind dafür optimal. Entsprechend freuen wir uns, dass VIVAWEST uns das Terrain zur Verfügung gestellt hat“, sagt Stefanie Frohn. Sie ist eine von insgesamt 17 Rettungshundeführern des Regionalverbands.



Die Vierbeiner spüren vermisste Menschen mit ihrer Nase auf

Die Mitarbeiter der Rettungsstaffel bilden die Vierbeiner in einem zweijährigen Training zu Personensuchhunden, Trümmersuchhunden oder Flächensuchhunden aus. Im Rahmen einer Simulation spüren die Tiere mit ihrer feinen Nase und viel Einsatz Menschen zwischen den Trümmern und in den Häusern auf.

Wie wichtig die Ausbildung ist, zeigte im Februar das verheerende Erdbeben in der Türkei und Syrien, wo viele Rettungshunde zum Einsatz kamen. „Wir unterstützen solche Vorhaben sehr gern – erst recht, wenn wie in diesem Fall wichtige ehrenamtliche Arbeit geleistet wird, von der im Ernstfall alle Menschen in der Region und weit darüber hinaus profitieren können“, sagt Christoph Krings, Leiter des VIVAWEST-Kundencenters Rheinland.

VIVAWEST baut 92 neue Wohnungen

VIVAWEST errichtet im Dortmunder Stadtteil Brechten sieben energieeffiziente Gebäude mit insgesamt 92 barrierearmen Wohnungen und 94 Stellplätzen. Die Arbeiten in der ehemaligen Bergbausiedlung „In der Esche“ laufen bereits. In den kommenden zweieinhalb Jahren entsteht auf dem rund 14.500 Quadratmeter großen Grundstück eine Gesamtwohnfläche von mehr als 6.500

Quadratmetern. Die Fertigstellung ist für Mai 2025 geplant.

Die zwischen 62 und 84 Quadratmeter großen Wohnungen verteilen sich auf fünf dreigeschossige und zwei viergeschossige Gebäude. Sie entsprechen alle dem KfW-Standard 55ee und werden mit Luft-Wasser-Wärmepumpen beheizt. Zusätzlich sollen auf jedem Haus Photovoltaikanlagen installiert werden.



Die Neubauten in Dortmund-Brechten sind barrierearm und energieeffizient

Füreinander, miteinander 4

Der Großbrand in Essen sorgte für eine Welle der Hilfsbereitschaft. Vier Mieter erzählen, wie es ihnen heute geht

Einer von uns 7

Peter Knäbel ist Sportvorstand beim FC Schalke 04. In Witten geboren, lebt er heute in Essen

Wir packen an 8

VIVAWEST hat kürzlich fünf Pilotprojekte zum Klimaschutz gestartet. Das Unternehmen setzt dabei auf erneuerbare Energien

Meine vier Wände 10

Süßes fürs Auge: Leckereien lassen sich auf einer Etage aus Holz servieren

Unsere Mieter 13

Als ehrenamtliche Naturbotschafter sagen Mieter dem Müll in ihrem Quartier den Kampf an

VIVAWEST persönlich 14

Jannik Wedinger absolviert eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann – und kam in den Genuss einer Azubi-Wohnung

Unsere Quartiere 16

Familie Trilling lebt seit Jahrzehnten glücklich in ihrem Heimatquartier Schürenfeld in Essen

Das aktuelle Thema 18

VIVAWEST bietet als moderner Arbeitgeber spannende Jobs

Was erleben 19

Die schönsten Thermen in NRW laden zu Wellness und Entspannung ein

Entdecken 20

Wie in einer Flasche ein kleiner Garten gedeihen kann

Rätsel 21

Machen Sie mit und gewinnen Sie

Service 22

Darf ich eine Photovoltaikanlage am Balkon installieren? Und: wichtige Kontaktdaten für Mieter



Aktuelle Neuigkeiten und Geschichten zu VIVAWEST finden Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen.



Kundenberaterin Anna Wenglikowski (links) und Vermieterin Katrin Peter vom VIVAWEST-Kundencenter Ruhr-Mitte waren rund um die Uhr für die betroffenen Mieter erreichbar



Die ehemaligen Nachbarn Angelika und Peter Borgs (links) sowie Sarah und Martin Klemens wohnen wieder im selben Gebäudekomplex

Hand in Hand in schwerer Stunde

Ein Jahr nach dem Großbrand in Essen ist das Unglück für viele Mieter noch nicht vergessen. Vier von ihnen erzählen von der Brandnacht, der schnellen Hilfe und ihrem Neuanfang



Carsten Jasper, VIVAWEST-Bereichsleiter Grundstücksentwicklung, stellt eine Sanierung des beschädigten Gebäudes in Aussicht

Eine Schlüsselübergabe ist ein besonderer Moment, aber für viele vermutlich nicht so emotional wie für Sarah und Martin Klemens. Als sie mit ihrer Tochter Anelin ihre neue Dreizimmerwohnung in der Grünen Mitte in Essen betraten, flossen Tränen. „Das war der 14. Juni, das weiß ich ganz genau, denn ich habe ein bisschen geweint, als wir hier einziehen durften – endlich wieder etwas Eigenes, ein neues Zuhause“, sagt die 37-Jährige. Ihre Familie gehört zu den rund 100 Menschen, die bei dem Großbrand in Essen in der Bargmannstraße 25–33 vor rund einem Jahr ihr Dach über dem Kopf und alle Habseligkeiten verloren haben. Drei Personen wurden leicht verletzt. Etwa 150 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, Hilfsorganisationen und Notfallseelsorge waren in der Nacht zum 21. Februar 2022 vor Ort.

Hilfe vor Ort war enorm

Es habe ihr den Boden unter den Füßen weggerissen, beschreibt Sarah Klemens ihr Gefühl, als sie die eigene Wohnung in Flammen sah. Mütze, Schal, dicke Jacke, Schuhe schnappen und raus – mehr Zeit war nicht. „Als wir vor dem Haus standen, haben wir schon gesehen, dass wir nie wieder zurückgehen werden.“ Ihr Mann sagt: „Mein erster Wohlfühlmoment war, als ich mir etwas anderes anziehen konnte und mal wieder ein zweites Paar Klamotten hatte.“ Zum Glück sei die Hilfe vor Ort enorm gewesen.

Wie die meisten VIVAWEST-Mitarbeiter wurde Kundenberaterin Anna Wenglikowski am Morgen mit der Nachricht geweckt, dass ein VIVAWEST-Gebäude in der Bargmannstraße brennt. Wenglikowski und Vermieterin Katrin Peter vom

VIVAWEST-Kundencenter Ruhr-Mitte standen den Mietern vom ersten Moment an zur Seite, organisierten Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels, filterten Wohnungsangebote, halfen bei Versicherungsfragen und gründeten eine Whatsapp-Gruppe.

„Wir wussten, dass wir unsere Mieter jetzt mit aller Kraft unterstützen müssen, und haben gehandelt“, erzählt Wenglikowski. Sonst geht es in ihrem Alltag um Nachbarschaftskonflikte, kaputte Wasserhähne oder die Treppenhausreinigung – und plötzlich sei man ein dringend gebrauchter Seelentröster. „Es war uns wichtig, unsere Mieter nicht allein zu lassen und in dieser schrecklichen Situation für sie da zu sein“, betont ihre Kollegin Peter.

Gebäude soll bleiben

Auch die Hilfsbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen war enorm. VIVAWEST wurde mit vielen Mietangeboten, aber auch mit Sachspenden, Möbeln und Kleidung überhäuft. Schon nach zwei Tagen konnte jeder Partei ein erstes neues Wohnungsangebot unterbreitet werden. „Dass wir von VIVAWEST so umsorgt wurden,



Angelika und Peter Borgs mussten auf einige Möbel lange warten, doch inzwischen ist ihre neue Wohnung eingerichtet

hat uns ein bisschen den Schrecken genommen“, sagt der 37-jährige Martin Klemens.

Von den insgesamt 38 betroffenen VIVAWEST-Mietparteien in dem Gebäude bezogen 25 wieder eine VIVAWEST-Wohnung, zehn fanden extern ein neues Zuhause, drei Parteien wohnen in ihrem Erstwohnsitz, und eine Wohnung stand in der Brandnacht aufgrund eines Umzugs leer. „Einige Mieter hoffen, dass das Gebäude wieder aufgebaut wird und sie zurückkönnen“, sagt Katrin Peter. Die Chancen standen anfangs schlecht, doch im Moment arbeiten Ingenieure, Statiker, Architekten und Gutachter an einer Lösung. „Es sieht jetzt so aus, als gäbe es eine Chance, das Gebäude zu erhalten

und zu sanieren“, sagt Carsten Jasper, VIVAWEST-Bereichsleiter Grundstücksentwicklung.

Angelika und Peter Borgs haben „zwei Gärten entfernt“ von Familie Klemens ein neues Zuhause gefunden. Ihr Enkelkind ist im selben Alter wie Anelin, die beiden haben früher oft zusammen gespielt. Das können sie jetzt wieder. Auch zu den anderen ehemaligen Nachbarn der Hausnummer 33 haben die Borgs noch Kontakt.

Nachbarn halten zusammen

„Wir haben alle ein super Verhältnis und brauchten keine psychologische Betreuung, weil wir uns gegenseitig hatten“, sagt die 57-Jährige. „Zudem hat uns VIVAWEST bei allem unterstützt, was zu regeln war – und das ist noch immer so.“ Fühlt man sich denn schon zu Hause? „Jein“, so Peter Borgs. Wegen Lieferschwierigkeiten hätten sie lang auf die Küche warten müssen. „Wir hatten alles neu eingerichtet und dachten eigentlich, das ist es jetzt.“ Aus der alten Wohnung konnten sie vor allem die Dinge retten, die gut verpackt waren. Deshalb liegen bei ihnen Papiere in Kisten, wichtige Unterlagen digital in der Cloud.

Das Ehepaar Klemens blättert im Freundschaftsbuch ihrer siebenjährigen Tochter – eines der wenigen Dinge, die ihnen geblieben sind. Man sieht ihm nicht mehr an, dass es mal schwarz vor Ruß war. Kurz hat das Paar überlegt, in einer anderen Stadt einen Neuanfang zu wagen, doch Anelin soll in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. „Das Erlebnis hat uns als Familie noch enger zusammengeschweißt“, sagt Sarah Klemens. „Wir nehmen Dinge nicht mehr selbstverständlich und sind einfach dankbar, so wie es jetzt ist.“

„Das Erlebnis hat uns als Familie noch enger zusammengeschweißt“

Sarah Klemens



Sarah und Martin Klemens freuen sich: Die Flammen verschonten das Freundschaftsbuch ihrer Tochter

Fotos: Dirk Bannert

DJ Julian Sokolowski legte im vergangenen Sommer beim DJ-Picknick im Quartier an der Bredestraße in Gelsenkirchen sowie im Essener Quartier Cranachhöfe auf und bereitete den Bewohnern mit Popmusik gute Laune



Hofkonzerte waren nur der Anfang

Mehr als 50 Veranstaltungen stellte VIVAWEST für Quartiersbewohner in ganz NRW im Jahr 2022 auf die Beine – von Falkner- und Feuershows über Aufräumaktionen bis hin zu DJ-Picknicks



Die Coronapandemie stellte die Welt auf den Kopf: Freunde und Familie treffen oder der kurze Plausch mit dem Nachbarn – all dies war nicht mehr selbstverständlich. Im Jahr 2020 machte sich das auch bei den VIVAWEST-Mitarbeitern bemerkbar, die sich mit viel Engagement um die Entwicklung der VIVAWEST-Quartiere kümmern. „Durch die veränderte Situation

waren viele Ideen und Veranstaltungen, die die Gemeinschaft und den Zusammenhalt fördern, plötzlich nicht mehr umsetzbar“, erklären Carina Morgenstern und Beatrix Csaki aus der Zentralen Quartiersentwicklung bei VIVAWEST die damalige Ausgangslage.

Hofkonzert als Startschuss

Das Projektteam suchte nach Alternativen. „Über eine private Verbindung kamen wir in Kontakt mit einem Künstler, dem durch die Pandemie viele Auftritte weggebrochen waren. Dabei entstand der Gedanke, verstärkt auf Open-Air-Veranstaltungen zu setzen“, erzählen die Mitarbeiterinnen. Die Idee der Hofkonzerte war geboren. Kurz darauf spielten Sänger und Musiker in den Innenhöfen oder Gärten geeigneter Quartiere, während die Mieter von ihren Balkonen, Terrassen oder offenen Fenstern aus zuhörten.

Rund zwei Jahre später gehen die Aktionen weit über die anfänglichen Hofkonzerte hinaus: Falkner-, Zauber- und Feuershows, Lesungen, Bingo, Fitness- und Bastelworkshops sind nur einige der mehr als 50 Aktionen, die im Jahr 2022 den Mietern eine Freude bereitet haben. „Das Feedback, das wir von den Kollegen aus den Kunden-

centern und von den Mietern nach den Hofkonzerten bekamen, war sehr positiv. Daraufhin haben wir die Idee zu den Quartiersaktionen weiterentwickelt. Denn uns war klar: Da ist noch viel mehr möglich“, so Morgenstern und Csaki.

Pläne für 2023

Auch für das Jahr 2023 hat sich das Team unter dem neuen Leiter Carsten Gröning viel vorgenommen. „Wir wollen das Zusammenleben in den Siedlungen noch stärker fördern. Auch soll das Bewusstsein der Bewohner für Wiesen oder andere Plätze wachsen, die das Quartier lebenswert machen“, sagt Gröning, der sich seit Januar federführend um die Entwicklung der Quartiere kümmert. Dafür will er die Zusammenarbeit mit externen Partnern und Trägern vor Ort ausbauen und gemeinsame Aktionen auf die Beine stellen.



Leckere Cocktails durften bei den Quartiersaktionen im Sommer nicht fehlen

Falkner Frithjof Schnurbusch veranstaltete mit Greifvögeln und Eulen eine Flugshow



6 Fragen an Peter Knäbel

Ehemaliger Kicker, Fußballfunktionär und aktueller Sportvorstand des FC Schalke 04: Peter Knäbel liebt und lebt den Fußball. Seine erste eigene Wohnung war in Hamburg

Erinnern Sie sich noch an Ihre erste eigene Wohnung?

Selbstverständlich! Wegen meines Wechsels vom VfL Bochum zu St. Pauli musste ich zu Hause ausziehen. Ich zog nach Hamburg in eine WG mit meinem Mannschaftskollegen Klaus Ottens. Er ist heute noch ein guter Freund von mir.

Was war daran wichtig?

Die Nähe zur Autobahn A7 war sehr wichtig – wegen des Trainingsplatzes in Eidelstedt und gleichzeitig der Distanz zum Stadion in St. Pauli.

Wie oft sind Sie bis jetzt umgezogen?

Bisher zehnmal. Meist war es wegen Vereins- und damit Arbeitsplatzwechseln. 1998 bin ich deshalb in die Schweiz gezogen und erst zehn Jahre später wieder zurückgekehrt – wegen Schalke 04.

Wonach haben Sie die Wohnungen ausgewählt?

Ich habe sie immer passend zu meiner Lebenssituation ausgesucht. Auch die Raumaufteilung, der Ausbaustandard und die Nähe zum Arbeitsort haben eine Rolle gespielt.

Was bedeuten Ihnen die eigenen vier Wände heute?

Ich wohne in Essen, in der grünen Mitte. Die Wohnung ist mein Rückzugsort, ein Ort der Ruhe – und eignet sich fürs Homeoffice mit Kreativitätspotenzial.

Haben Sie ein Lieblingszimmer, einen Lieblingsort oder ein besonderes Möbelstück? Erzählen Sie uns davon!

Der Esszimmertisch im Wohnzimmer vor der Fensterfront zur Terrasse ist mein Lieblingsplatz: ob allein, mit der Frau oder mit Freunden – zum Essen, zum Plaudern, zum Verweilen oder nur zum Rausschauen und Abschalten.

Durch seine Arbeit im Fußball-Profisport ist Peter Knäbel bereits viel herumgekommen. Aktuell kümmert er sich um die Belange des FC Schalke 04

Klima schützen

VIVAWEST hat zuletzt fünf Pilotprojekte gestartet. Das Ziel: ein klimaneutraler Gebäudebestand



Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung, besichtigt die neuen Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen in der Cimbernstraße in Recklinghausen

VIVAWEST setzt in ihrem Quartier Cimbernstraße in Recklinghausen-Suderwich auf erneuerbare Energien. Auf den Dächern von 14 energetisch modernisierten Mehrfamilienhäusern sammeln Photovoltaikanlagen Sonnenlicht für die Stromerzeugung. Zudem wandeln 28 Wärmepumpen auf den breiten Wiesen zwischen den Gebäuden die Umgebungsluft in Heizwärme für die 58 Wohnungen um. Von der VIVAWEST-Unternehmenszentrale aus wird die Wärmeversorgung nahezu in Echtzeit digital überwacht und gesteuert.

Klimaneutraler Bestand

Das Quartier in Recklinghausen ist nur eines von fünf Pilotprojekten, die VIVAWEST im Zuge der Dekarbonisierung des Wohnungsbestands 2022 gestartet hat. In 329 Wohnungen in Recklinghausen sowie in Moers, Duisburg, Leverkusen und Düsseldorf werden Öl- und Gasheizungen durch Wärmepum-

pen ersetzt. Rund 12,6 Millionen Euro investiert VIVAWEST in die Pilotprojekte. „Als nachhaltig handelndes Unternehmen nehmen wir den Klimaschutz sehr ernst. Durch Investitionen in den energieeffizienten Neubau, energetische Modernisierungen und den Energieträgerwechsel möchten wir unse-

ren Beitrag dazu leisten, den Gebäudebestand in Deutschland bis 2045 klimaneutral zu machen“, sagt Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung. Bereits 2021 hat VIVAWEST ihre Klimaschutzstrategie verabschiedet – und ließ mit den Pilotprojekten jetzt Taten folgen.



Fünf Pilotprojekte: Neben dem Quartier in Recklinghausen stehen auch in Moers, Düsseldorf, Leverkusen und Duisburg Energieträgerwechsel an

Sinkende Kosten

„Durch die Energiekrise hat das Ziel der Klimaneutralität im Gebäudebestand weiter an Bedeutung und Dynamik gewonnen“, sagt Uwe Eichner. Nach einer gründlichen Auswertung der fünf Pilotprojekte sollen in den kommenden Jahren fossil betriebene Heizanlagen von insgesamt 3.400 Wohnungen ausgetauscht werden. Weitere 5.700 Wohnungen wird VIVAWEST energetisch modernisieren und trägt dabei die gesamten Installationskosten. Eine Umlage auf die Mieten erfolgt nicht.

Aktuell wird der Photovoltaikstrom aufgrund der unsicheren politischen Rahmenbedingungen noch ins Netz eingespeist. Perspektivisch will VIVAWEST den Strom für den Antrieb von Wärmepumpen und für die gemeinsame Nutzung von Haushaltsstrom nutzen. Das würde die Kosten für die Mieter weiter senken – und zugleich einen vielversprechenden Schritt hin zu einer klimaneutralen Zukunft bedeuten.

Grünes Geistviertel

Die Virchowstraße in Lünen hat sich zu einem ansprechenden Wohnstandort mit viel Natur entwickelt. Dort baut VIVAWEST 18 Einfamilienhäuser

Grüner wohnen im Geistviertel: In der Virchowstraße in Lünen baut VIVAWEST derzeit 18 Einfamilienhäuser zur Miete. Die 2,5-geschossigen Häuser mit rund 115 Quadratmeter Wohnfläche richten sich insbesondere an Familien und Paare aller Altersgruppen.

Alle Wohnräume haben Design-Vinylböden. Die Wände und Decken sind mit Raufaser tapeziert und weiß gestrichen. Die Wohnungen verfügen zudem in allen Etagen über Rollläden, die im Wohnzimmer elektrisch betrieben werden. Die gefliesten Bäder sind mit Badewanne und bodengleicher Dusche ausgestattet, ein separates Gäste-WC

ist auch vorhanden. Zu jeder Wohnung gehört ein eigener Garten mit Terrasse. Die Gartengröße variiert zwischen 31 und 62 Quadratmetern, eine Garage garantiert einen freien Stellplatz.

Geheizt wird mit Fernwärme. Energetisch entsprechen die Wohnungen dem KfW-55-Standard.

Gute Infrastruktur

Das Geistviertel in Lünen hat sich inzwischen zu einem ansprechenden Wohnstandort in grüner und ruhiger Lage entwickelt. Die neuen Mietwohnungen liegen rund 1,5 Kilometer westlich des Stadtzentrums. Der Standort verfügt



Die Häuser sind 2,5-geschossig und haben einen Garten mit Terrasse

über eine ausgezeichnete Infrastruktur und ist verkehrstechnisch gut angebunden.

Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheken sowie Kindergärten und Schulen sind ebenfalls in der Nähe. Der Hauptbahnhof von Lünen mit Verbindungen nach Münster und Dortmund ist etwa zwei Kilometer entfernt. Das nahe gelegene Naturschutzgebiet Lippeaue lädt zum Erholen und Spazieren ein. Auch Fahrradtouren auf dem Lippedeich sind beliebt.

INFORMATION

WOHNEN IN LÜNEN

Interesse? Melden Sie sich unter Telefon 02306 2404-11000 oder per E-Mail an: mieten@vivawest.de
Mehr Infos zu VIVAWEST-Neubauprojekten: neubau.vivawest.de



Insgesamt 447 Wohnungen entstehen in der Worringer Straße in Düsseldorf



Die Lage zeichnet sich durch die Innenstadtnähe sowie eine gute Verkehrsanbindung und Infrastruktur aus

Komfort in Düsseldorf

Im Herzen der Landeshauptstadt entstehen derzeit im Quartier La Roche 447 neue zentrumsnahe Wohnungen in moderner Bauweise

Die Arbeiten an der Worringer Straße im Herzen Düsseldorfs gehen derzeit weiter voran: Die ersten 225 der 447 neuen VIVAWEST-Wohnungen sollen bereits ab Juli dieses Jahres bezogen

werden. Für den dritten und vierten Bauabschnitt visiert VIVAWEST den Bezug für Mai 2024 an.

Die Wohnungen zeichnen sich durch moderne Grundrisse mit 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen aus. Sie

haben eine Größe zwischen 32 und 117 Quadratmetern und eignen sich für Familien, Singles und Paare aller Altersgruppen.

Aufzüge ermöglichen den Mietern einen stufenlosen Zugang zu

den Wohnungen und Kellerräumen. Die Bäder haben überwiegend eine geflieste Dusche und teilweise eine zusätzliche Badewanne. Die Wohnungen verfügen über eine Terrasse, Loggia oder eine Dachterrasse in den Staffelgeschossen. Parkplätze gibt es in einer Tiefgarage. Die Objekte entsprechen der energetischen Bauweise des KfW-55-Standards und werden mit Fernwärme beheizt.

INFORMATION

WOHNEN IN DÜSSELDORF

Interesse an einer Wohnung? Melden Sie sich unter Telefon 0211 770576-11000 oder per E-Mail an: mieten@vivawest.de
Infos: vivawest-la-roche.de

SCHRITT FÜR
SCHRITT

EINKAUFLISTE

- 1 großer und 1 kleiner Teller
- 1 Holzbrett (z. B. Eiche)
- 1 Holzrundstab (Durchmesser 20 mm)
- Säge
- Bohrer und Forstnerbohrer (20 mm)
- Schleifpapier
- Holzleim
- Bleistift
- Lineal

Süßes auf zwei Etagen

Das Auge isst mit: Servieren Sie leckere Pralinen und andere Naschereien auf einer selbst gemachten Etagere aus Holz



1

VORZEICHNEN

Zunächst zeichnen Sie mit Bleistift den Umriss der Servierplatten vor. Als Vorlage dienen zwei Teller mit unterschiedlichen Größen – zum Beispiel mit einem Durchmesser von 17 und 22 Zentimetern. Legen Sie die Teller mit dem äußeren Rand nach unten auf ein Holzbrett und zeichnen Sie mit dem Bleistift den Rand auf dem Brett nach.



2

AB AN DIE SÄGE

Zum Aussägen der Servierplatten eignet sich ein Fuchsschwanz (Handsäge) oder eine Stichsäge. Sägen Sie vorsichtig entlang der vorgezeichneten Linie. Dadurch erhalten Sie die kreisförmigen Servierplatten.



3

FEINSCHLIFF

Die ausgesägten Kreise haben scharfe Kanten. Diese können Sie mit Schleifpapier einfach so lange abschleifen, bis kein Holz mehr absteht. Jetzt ermitteln Sie mit dem Lineal jeweils den Mittelpunkt der Scheiben und markieren diesen. Mit einem Holzbohrer (20 mm) bohren sie ein Loch in die kleine Scheibe. Die große Scheibe durchbohren Sie nicht. Hier bohren Sie mit einem Forstnerbohrer (20 mm) eine kreisrunde Mulde hinein – sodass später der Holzstab hineinpasst und Halt findet.



4

STECKSPIEL

Im letzten Schritt sägen Sie den Holzrundstab auf eine Länge von circa 28 Zentimetern. Leimen Sie das Loch der größeren Scheibe und stecken Sie den Holzstab in die Mulde. Nun das Loch der kleineren Scheibe leimen und auf die gewünschte Höhe am Holzstab schieben. Alles trocknen lassen – und beim nächsten Besuch süße Leckereien servieren!



UNSER EXPERTE

Mike Trendl betreibt seit 2018 den Kanal „herrletter“. Wer DIYs und Upcycling-Projekte sucht, wird hier fündig.

Website: herrletter.de
Instagram, Facebook, Pinterest:
[@herrletter](https://www.instagram.com/herrletter)



Omas Hausmittel



Pfefferminzöl für den Energiekick

Raus aus den Federn und in den Tag starten – das fällt Menschen oft schwer, die unter Frühjahrsmüdigkeit leiden. Sie fühlen sich antriebslos und schlapp. Dagegen kann Pfefferminzöl helfen. Es wird aus den Blättern der Minze gewonnen und enthält den Stoff Menthol. Er fördert die Durchblutung und hilft, den müden Geist zu beleben. Für die erfrischende Wirkung das Öl einfach auf die Finger geben und sanft in die Schläfen einmassieren. Übrigens: Pfefferminzöl hilft auch gegen leichte Spannungskopfschmerzen.

Alternativ das Öl auf ein Taschentuch träufeln und unter die Nase halten: Der Duft der Minze wirkt sich zusätzlich positiv auf die Psyche aus und kann die Stimmung heben. Wer möchte, kann das ätherische Öl daher auch in eine Duftlampe geben, die den angenehmen Geruch im ganzen Raum verteilt. Pfefferminzöl ist in der Apotheke oder in der Drogerie erhältlich.



Wer der Umwelt etwas Gutes tun will, greift auf nachhaltige Reinigungsmittel zurück

Grüner Frühjahrsputz

Der Frühling ist da und mit ihm der Frühjahrsputz. Wer seine Wohnung nachhaltig auf Vordermann bringen will, muss dabei nicht auf teure und umweltschädliche Reiniger zurückgreifen. Mit einfachen Tipps säubern Sie Ihre Wohnung ohne aggressive Putzmittel und schonen dabei die Umwelt. So steht einem grünen Frühjahrsputz nichts mehr im Weg.

Offizielle Umweltsiegel: Achten Sie beim Kauf von Reinigungsmitteln auf Umweltsiegel. Der „Blaue Engel“ beispielsweise ist ein offizielles Siegel des Bundesumweltministeriums. Das „EU-Ecolabel“ ist ein Umweltzeichen der Europäischen Kommission. Sie zeichnen umweltschonende Produkte aus.

Essenzielle Reiniger: Vier Reinigungsmittel reichen laut der Deutschen Verbraucherzentrale für den Haushalt völlig aus. Ein Allzweckreiniger eignet sich für die Reinigung von Fußböden, Fenstern oder fettigen Oberflächen. Handspülmittel ist zum Geschirrspülen geeignet, kann jedoch auch als Alternative zum Allzweckreiniger eingesetzt werden. Auch sollte die Scheuermilch nicht fehlen. Sie beseitigt hartnäckige

Verschmutzungen und Verkrustungen. Zuletzt empfiehlt die Verbraucherzentrale einen Badreiniger zum Beseitigen von Urinstein oder Kalkablagerungen.

Natürliche Alternativen: Wer auf den Kauf von Reinigungsmitteln verzichten möchte, findet leicht nachhaltige Alternativen. Statt Badreiniger können Sie auch Essigessenz oder Zitronensäure verwenden. Soda ist ein natürliches Mittel für fettige Oberflächen. In Kombination mit Essig können Sie es zudem als Abflussreiniger einsetzen. Natron löst nicht nur Verkrustungen, sondern neutralisiert auch Gerüche. Es stellt somit eine Alternative zu Allzweckreinigern oder Spülmitteln dar.

Nachhaltige Putztipps: Weniger ist mehr: Dosieren Sie Reinigungsmittel möglichst niedrig. Verzicht auf Einwegtücher und verwenden Sie Baumwolllappen oder alte T-Shirts zum Reinigen. Die Putzlappen müssen nicht weggeschmissen werden – einfach mehrmals wöchentlich austauschen und bei 60 Grad waschen. Vergessen Sie nicht, auch Abfalleimer nach der Entleerung auszuwaschen, um Keimherde zu vermeiden.

„Natur ist für uns und die Kinder wichtig“

Unsere Mieter schätzen die grüne Umgebung im VIVAWEST-Quartier in Köln-Flittard. Damit es grün bleibt, setzt sich bereits der Nachwuchs als Naturbotschafter ein

Die beiden Geschwister Tim und Ellie sowie ihre Freundin Giulia sind Naturbotschafter. Regen und Matsch? Das stört die Kinder überhaupt nicht. Mit wetterfester Kleidung geht es heute raus – auch wenn es dort ziemlich ungemütlich ist. Die Kleinen lieben es, in der Natur zu spielen. Das macht sie zu perfekten VIVAWEST-Naturbotschaftern, die sich ehrenamtlich für den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt vor der Haustür einsetzen. Mit Eifer beseitigen sie zum Beispiel achtlos weggeworfenen Müll auf den Grünflächen. Rumliegen soll nichts, was dort nicht hingehört. Dafür haben die beiden Mädchen bereits ein geübtes Auge. „Das ist ja sonst nicht schön für die Tiere“, sagt Ellie, die ihre Aufgabe sehr ernst nimmt.

Maren ist die Mutter von Tim und Ellie und arbeitet als Grundschullehrerin. Sie las während des ersten Lockdowns einen VIVAWEST-Aufruf in der Mieterzeitung „bei uns“. Gesucht: fleißige Naturbotschafter. So entstand der Kontakt mit der Ehrenamtsbeauftragten Claudia Peter. Tim, Ellie und ihre Freundin Giulia aus der Nachbarschaft machen seitdem mit. „Das ist toll, um die Kids für das Thema Umwelt zu sensibilisieren. Wir sind ohnehin viel draußen, aber so ist es für die Kleinen motivierender – und ein Spaziergang wird fast zum Forscherexperiment“, sagt Maren. Etwa dann, wenn VIVAWEST für die Naturbotschafter Aktionen auf die Beine stellt. Dazu gehörten zum Beispiel

der Bau eines Vogelhäuschens oder ein Schmetterlingsprojekt. Dort gab es Blumentöpfe, Wildblumenmischungen und Anleitungen, wie die Kinder Futterstellen für die Falter basteln können. Eigeninitiative ist trotzdem gefragt – wie heute beim Müllsammeln. „Manchmal ziehen wir dabei schon neugierige Blicke aus der Nachbarschaft auf uns. Lustig ist, dass andere Kinder fast immer mitmachen wollen.“

Viel Platz für Kinder

Seit rund acht Jahren wohnen die Eltern Maren und Andreas in Köln-Flittard, gründeten in dieser Zeit ihre Familie. „Wir haben eine schöne Wohnung, die für Kölner Verhältnisse bezahlbar ist. Auch die Anbindung zur A3 ist von Vorteil“, sagt Andreas, der als Retail Marketing Consultant beruflich viel unterwegs ist. Die rund 117 Quadratmeter, die beiden Balkone sowie



Mutter Maren begleitet ihren Nachwuchs Ellie und Tim in die Natur. Gemeinsam machen sie Grünflächen sauber

zwei Badezimmer finden die beiden komfortabel. Schön sei auch, dass es für Kinder im Umfeld viele Grünflächen und Spielplätze gibt. So entsteht Kontakt zu anderen Familien. „Im Haus unterstützen wir uns alle – das ist hier nicht anonym“, so das Paar.

Mittlerweile ist die Arbeit getan, die Grünflächen sind sauber. Jetzt wird in der Wohnung gemeinsam gespielt und vorgelesen. Bücher

über die Natur sind beliebt – über Wald und Bäume, über Igel und Bienen. Ein Buch stellt die Frage: „Was machen wir im Frühling?“ Für die Familie ist das klar: mit den Kids als Botschafter wieder viel draußen in der Natur sein.

Interesse an einem Ehrenamt bei VIVAWEST? Claudia Peter ist erreichbar unter der Nummer 0209 380-11238 sowie per E-Mail unter claudia.peter@vivawest.de

Der zweijährige Tim sagt achtlos weggeworfenem Müll den Kampf an



Viel Spaß beim Schmökern: In ihrem Wohnzimmer lesen die Eltern ihren Kindern gern aus Naturbüchern vor

Auf den Punkt gebracht

- 1 An unserer Wohnung gefällt uns besonders...**
... dass sie groß, schön, gemütlich, gut gedämmt und von Grün umgeben ist.
- 2 Unsere Nachbarn...**
... sind hier im Haus füreinander da.
- 3 Bei uns ums Eck...**
... ist der Kindergarten!



Einfach mal entspannen:
Jannik Wedinger genoss die
Zeit in seiner Wohnung

Als Azubi auf eigenen Füßen stehen

VIVAWEST bietet Nachwuchskräften während der Ausbildung vorübergehend eine eigene Wohnung an. Jannik Wedinger nutzte die Gelegenheit und zog für sechs Monate nach Siersdorf bei Aachen

Für Jannik Wedinger war schnell klar: „Ich will früh im Leben auf eigenen Füßen stehen.“ Dazu gehörte für den heutigen Auszubildenden zum Immobilienkaufmann von Anfang an ein Job mit Perspektive – und eine eigene Wohnung. Umso mehr freute er sich, als ihm VIVAWEST im Sommer 2019 ein Praktikum anbot. Da ahnte er noch nicht, dass er im Anschluss für einige Monate mietfrei in einer VIVAWEST-Wohnung leben und in verschiedenen Fachbereichen für das Unternehmen arbeiten würde.

Doch der Reihe nach. Eigentlich wollte Wedinger Architektur oder Landschaftsarchitektur studieren. Als er im Rahmen seines Fachabiturs ein Praktikum bei VIVAWEST absolvierte, war er von den Aufgaben und dem Unternehmen sofort überzeugt. „Das macht mir Spaß, hier will ich später arbeiten“, dachte sich der 21-Jährige.

Praktikum war Startschuss

Während des Praktikums fasste Wedinger den Entschluss, sich nach dem Abitur um einen Ausbildungsplatz bei VIVAWEST zu bemühen. Er schickte seine Bewerbung ab, meisterte den Einstellungstest und das anschließende Vorstellungsgespräch und begann im August 2020 seine Ausbildung. „Ich war sehr froh, dass es geklappt hat“, sagt er. „VIVAWEST gilt in Nordrhein-Westfalen als begehrte Anlaufstelle für Bewerber und als attraktiver Arbeitgeber in der Immobilienbranche.“

Was Jannik Wedinger beim Ausbildungsstart noch nicht wusste: Auszubildende können vorübergehend mietfrei in einer VIVAWEST-Wohnung leben. Bedingung: Das Kundencenter, in dem sie im Rahmen ihres Ausbildungseinsatzes arbeiten, muss in größerer Entfernung zum eigenen Wohnort liegen. „Ich habe davon durch den Austausch mit Kollegen erfahren – und fand es spannend, von zu Hause in Gelsenkirchen auszuziehen und in den eigenen vier Wänden zu leben“,

sagt Wedinger. Gerade während der Ausbildung sei es für junge Menschen heute oft schwierig, eine Wohnung zu finanzieren.

Wer als Auszubildender in eine bereits möblierte VIVAWEST-Wohnung einzieht, muss lediglich die eigenen Verpflegungskosten tragen. Die Miete und weitere Nebenkosten übernimmt das Unternehmen. Für alle VIVAWEST-Auszubildenden gibt es zudem das Angebot eines Mietkostenzuschusses bei Anmietung einer VIVAWEST-Wohnung.

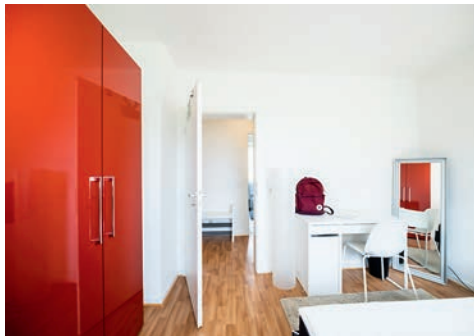
Eine lehrreiche Zeit

Der VIVAWEST-Nachwuchs kann sich derzeit an drei Standorten um eine Wohnung bewerben: in Siersdorf bei Aachen, in der Kölner Innenstadt sowie in Gelsenkirchen. „Ich habe mich um die Wohnung in Siersdorf bemüht, obwohl ich aus Gelsenkirchen komme. Mir war es wichtig, andere VIVAWEST-Standorte kennenzulernen, die nicht in unmittelbarer Nähe meiner Heimat liegen“, sagt Wedinger, der dort sechs Monate verbrachte.

Für den Auszubildenden war die Zeit lehrreich – privat und beruflich: „Einkaufen gehen, Wäsche waschen, putzen, zur Arbeit fahren: Ich war für mich



Für ein halbes Jahr zog der Auszubildende Jannik Wedinger nach Siersdorf – er wohnte in der bereits komplett eingerichteten VIVAWEST-Wohnung



selbst verantwortlich und konnte zugleich neue Kollegen kennenlernen und weitere Berufserfahrung im Kundencenter Rheinland sammeln.“

Aus Gesprächen mit anderen Auszubildenden weiß er, dass viele von ihnen die Möglichkeit, in eine VIVAWEST-Wohnung zu ziehen,

im ersten oder zweiten Lehrjahr wahrnehmen. „Fast jeder begrüßt das Angebot“, sagt der angehende Immobilienkaufmann.

Tolle Unterstützung

Nach mehreren Ausbildungsstationen ist Jannik Wedinger wieder zurück in Gelsenkirchen bei der Hauptverwaltung. Auf eigenen Wunsch wollte er in seinem dritten Lehrjahr in der Zentralen Kundenberatung auf dem geschichtsträchtigen Gelände der ehemaligen Zeche Nordstern arbeiten. Was ihn dort besonders interessiert: die Instandhaltung und Modernisierung von Bestandsgebäuden und Wohnungen.

„Ich bin glücklich, dass alles so gut gelaufen ist“, sagt Wedinger, der im Sommer dieses Jahres seine Ausbildung abschließen und als Immobilienkaufmann bei VIVAWEST arbeiten wird: „Ich kann jedem empfehlen, eine Ausbildung bei VIVAWEST zu machen. Die Unterstützung hier ist super, die Kollegen sind nett – und das Unternehmen ist erstklassig.“

„Ich kann eine Ausbildung bei VIVAWEST jedem ans Herz legen“

Jannik Wedinger

AUSBILDUNG

VIVAWEST bildet junge und engagierte Menschen in kaufmännischen und handwerklichen Berufen aus, die gemeinsam mit VIVAWEST die Zukunft des Unternehmens gestalten. Eine fundierte Ausbildung ist die Basis einer beruflichen Karriere. Das Ausbildungsspektrum bei VIVAWEST umfasst 19 kaufmännische, technische und gewerbliche Berufsbilder im Immobilienbereich und im Bereich Immobiliendienstleistungen. Interessierte können sich über das Onlinetool jederzeit auf offene Stellen bewerben.



Weitere Informationen zu dem Thema gibt es, wenn Sie den QR-Code scannen



Ihr Herz schlägt fürs Quartier

Petra und Wilhelm Trilling leben seit Jahrzehnten im Essener VIVAWEST-Quartier Schürenfeld. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert – zum Positiven. Besonders lieben sie die grüne Umgebung



Glücklich in ihrem Heimatquartier Schürenfeld: Petra und Wilhelm Trilling

Petra und Wilhelm Trilling kennen ihr Quartier seit mehr als 60 Jahren. Ein Spaziergang vor der Haustür ist für sie immer auch eine kleine Reise in die Vergangenheit. „Da hinten sind wir früher Schlitten gefahren, dort waren überall Kornfelder, die Straßen waren noch nicht asphaltiert“, sagt der 68-Jährige während des Rundgangs. Als er acht war, zog er mit seiner Familie von Gelsenkirchen in den Essener Stadtteil Altenessen-Nord.

Seit 2020 lebt das Paar mit Kater Balu und der kleinen Hündin Luna in einer modernen 65-Quadratmeter-Wohnung mit einem großzügigen Balkon. „Der ist viel größer als unser alter. Im Sommer verbringen wir viel Zeit dort, das genießen wir sehr“, sagt die 65-Jährige. Vorher lebten sie in einer älteren Wohnung, keine 100 Meter entfernt. Dort entsteht gerade ein viergeschossiges Gebäude mit barrierearmen Neubauwohnungen. 2016 hat VIVAWEST damit begonnen,

„Es ist einfach schön hier. Für uns steht fest: Wir wollen nicht mehr weg“

Petra und Wilhelm Trilling

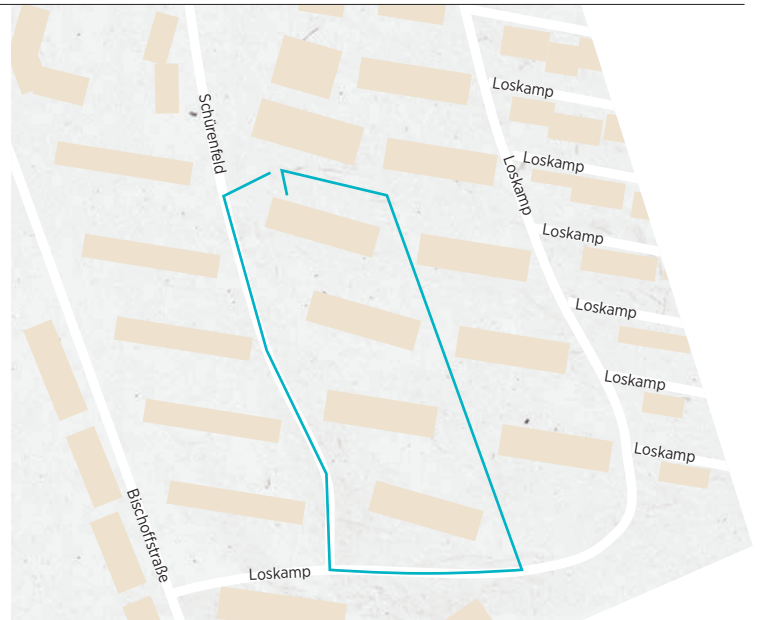
zwischen Schürenfeld und Loskamp in mehreren Bauabschnitten 290 neue Wohnungen zu schaffen. Moderner soll es werden. „Dadurch hat sich unser Viertel deutlich verschönert. Die älteren Häuser waren einfach in die Jahre gekommen“, sagt die Essenerin.

Romantik am Fenster

Am Rand der Siedlung liegt die Glückauf-Schule. „Auf der waren wir beide“, erinnert sich Wilhelm Trilling. Damals kannte sich das Paar noch nicht, dazu kam es erst etwas später. „Sie lief an meinem Fenster vorbei“, so Trilling, „da habe ich sie zum ersten Mal gesehen und dachte mir: Mal gucken, wer das



Moderne Spielplätze im Quartier laden Kinder zum Spielen und Toben ein



Quartier Schürenfeld

Seit 2016 entstehen im VIVAWEST-Quartier zwischen Schürenfeld und Loskamp im Essener Stadtteil Altenessen-Nord 290 neue Wohnungen (45 bis 115 Quadratmeter). Dafür investiert VIVAWEST etwa 72 Millionen Euro. Durch den Umbau der Siedlung wächst der Bestand von VIVAWEST im Quartier auf rund 500 Wohnungen für unterschiedliche Zielgruppen vom Single bis zur Familie. Die urbane und grüne Lage mit der Nähe zum Altenessener Zentrum und der guten Anbindung macht das Viertel für alle Altersgruppen attraktiv.

ist.“ Seine Frau lacht und meint: „Ich bin dann einfach öfter an seinem Fenster vorbeigegangen.“ Sie fanden zusammen, heirateten und bekamen einen Sohn, der heute im selben Haus lebt. Viele Leute von damals wohnen weiterhin im Quartier, sind ebenso tief verwurzelt wie die Trillings.

„Mit dem Umzug in den Neubau haben wir alles richtig gemacht. Wir fühlen uns sehr wohl“, sagt Trilling, der als Hydraulikschlosser unter anderem auf der Zeche Nordstern in Gelsenkirchen gearbeitet hat

und mittlerweile im Ruhestand ist. Auch der Großvater und der Vater waren Bergmänner. Die Familien der beiden haben hier gelebt, noch heute wohnt ein Bruder von ihm im Quartier. Zu den Nachbarn auf ihrer Etage haben sie ein sehr gutes Verhältnis. Singles, Paare und Familien aller Altersgruppen wohnen in der Siedlung – „bunt gemischt“, so Trilling, und das sei gut so.

Raus an die frische Luft

„Wir lieben die Ruhe und die grüne Lage. Und trotzdem sind wir schnell

im Altenessener Zentrum mit dem Allee-Center“, sagt seine Frau. Bis sie die Sonne wieder auf ihrem Balkon genießen können, spazieren sie gern mit ihrer Hündin durch das

Heimatquartier. „Wir freuen uns, wenn die Kinder auf den Spielplätzen toben und mit Luna spielen. Es ist einfach schön hier. Für uns steht fest: Wir wollen nicht mehr weg.“



VIVAWEST investiert rund 72 Millionen Euro in die Modernisierung des Quartiers



Fühlen sich in ihrer Wohnung pudelwohl: das Ehepaar Trilling und Hündin Luna

Fotos: Dirk Bannert



Ein Anlagenmechaniker bei VIVAWEST führt unter anderem Gas- und Abgasmessungen durch. Auch die Installation von Thermen sowie das Erneuern von Küchen- und Badanschlüssen gehören zu seinen Aufgaben



Haben die Arbeitswelt im Blick: Annika Wertenbruch (links) und Berit Berndt aus dem VIVAWEST-Fachbereich Personalstrategie/-recruiting

Ein Arbeitgeber geht mit der Zeit

Die Arbeitswelt ist im Wandel. VIVAWEST hat sich auf die neuen Herausforderungen eingestellt. Unter anderem im Fokus: die Themen Work-Life-Balance, Fachkräftemangel, Mitarbeiterzufriedenheit, Flexibilität und Gesundheitsmanagement

Der allgemeine Fachkräftemangel beschäftigt viele Unternehmen. Seit der Coronapandemie ist die Suche nach neuen Mitarbeitern sogar noch herausfordernder geworden. „Sie hat wie ein Katalysator gewirkt. Arbeitnehmer haben ihre Prioritäten geändert und gemerkt, dass sie einen Job nicht mehr um jeden Preis annehmen wollen. Hinzu kommt, dass die geburtenstarken Jahrgänge langsam in Rente gehen“, sagt Christian Tenbrock, Bereichsleiter Personalmanagement.

Sinnstiftende Arbeit

Arbeitnehmer fordern zum Teil mehr Flexibilität. Sie wünschen sich Homeoffice, wollen Beruf und Familie unter einen Hut bringen. „Neben dem Gehalt achten sie verstärkt auf die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit“, so Tenbrock.

Auch VIVAWEST spürt den Wandel in der Arbeitswelt – und geht als moderner Arbeitgeber

mit der Zeit. „Wir haben die Themen Work-Life-Balance, flexible Arbeitszeiten, Gesundheitsmanagement und zusätzliche Sozialleistungen noch stärker in den Fokus gerückt“, sagt VIVAWEST-Recruiterin Valeska Müller.

Für ihre Familienfreundlichkeit hat die berufundfamilie Service GmbH VIVAWEST im vergangenen Jahr erneut mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet. „Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber in der Region, der sichere Arbeitsplätze bietet. Uns ist es wichtig, respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen“, sagt Müller. Dass die Personalpolitik Früchte trägt und sich VIVAWEST-Mitarbeiter wohlfühlen, spiegelt auch Kununu wider. Auf dieser Plattform bewerten Mitarbeiter ihren Arbeitgeber im Internet. VIVAWEST erreicht aktuell 4,4 von fünf möglichen Sternen. „Eine hohe Transparenz für potenzielle Bewerber ist uns wichtig“, so Müller.

Neue Mitarbeiter gesucht

Vor allem im Dienstleistungsbereich sucht VIVAWEST neue Mitarbeiter. „Hier gestaltet sich die Suche schwierig, weil insgesamt weniger qualifizierte Fachkräfte auf dem Markt sind“, sagt Annika Wertenbruch, kommissarische Fachbereichsleiterin Personalstrategie/-recruiting. Dies betrifft insbesondere den gewerblich-technischen Bereich. Dafür sucht das Unternehmen vor allem Anlagenmechaniker, Elektroniker, Fliesenleger, Maurer und Landschaftsgärtner.

Mitarbeiter zu gewinnen bleibt eine Herausforderung. Deshalb blickt VIVAWEST auch ins Ausland und rekrutiert beispielsweise in Jordanien, der Türkei und der Ukraine. Auch die sozialen Medien spielen bei der Personalsuche heute eine bedeutende Rolle. „Wir schreiben Stellen auf Plattformen aus, die sich auf spezifische

Berufsgruppen konzentrieren, um qualifizierte und geeignete Bewerber zu finden. In unserem Fokus stand schon immer, VIVAWEST als Arbeitgeber authentisch zu präsentieren. So erhalten potenzielle neue Kollegen im Bewerbungsprozess schnell einen ersten Einblick in unsere Arbeitswelt“, sagt VIVAWEST-Recruiterin Berit Berndt.

BEWERBEN

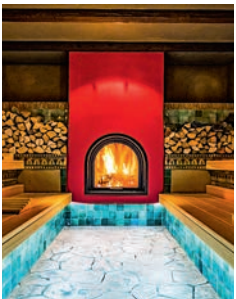
Haben Sie Interesse an einer Karriere bei VIVAWEST?

Um zur VIVAWEST-Stellenbörse zu gelangen, scannen Sie einfach den QR-Code



Genuss in der **Therme**

Wer in warmem Wasser baden will, muss dafür nicht in den Süden reisen. Viele Thermen in Nordrhein-Westfalen laden bei mindestens 20 Grad Celsius Wassertemperatur zum Entspannen ein



Rosige Erholung

Das **Mediterrana** in Bergisch Gladbach ist ein Thermalbad mit einem Fünf-Säulen-Wellness-Konzept: Sauna, Anwendungen, Therme, Gastronomie und Sport. In den 15 Saunen genießen Besucher Zeremonien und Aufgüsse. Dazu gehört die Zeremonie „Rosentempel“, bei der Mitarbeiter hausgemachte Rosencreme zur Hautpflege reichen.



Weitere Infos zum **Mediterrana** finden Sie beim Scannen des QR-Codes



Treiben lassen

Die **Westfalen-Therme** in Bad Lippspringe gilt als eine der größten Thermen in NRW. Eine Besonderheit der Einrichtung ist das Floating im Salinarium. Die Solekonzentration im Floatingbecken beträgt zwölf Prozent. Sie verleiht den Badegästen Auftrieb und mindert den Druck des eigenen Körpergewichts. So werden Muskeln und Gelenke entlastet. Zugleich beugt die Behandlung Erkältungen vor und soll außerdem den Schlaf verbessern.



Infos zur **Westfalen-Therme** erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Königlich baden wie Karl der Große und Casanova

Die **Carolus Thermen** am Rand des Aachener Stadtparks beeindrucken mit ihren Wassergrotten und einem entspannenden Strokkur-Dampfbad. Strokkur heißt auf Deutsch „Butterfass“ und ist der Name eines isländischen Geysirs. Den Kern des Thermalbades bildet eine große Badehalle mit Marmorsäulen. Zudem entspannen Gäste bei geführten Meditationen im Meditarium. Auch die Saunalandschaft hat mit 15 verschiedenen Saunen einiges zu bieten. Für orientalisches Flair sorgt zum Beispiel das Tepidarium – eine Art Infrarotsauna. Das Thermalbad ist übrigens nach Karl dem Großen benannt. Auch Casanova soll bereits in den heißen Quellen von Aachen gebadet haben.



Mehr über die **Carolus Thermen** am Aachener Stadtrand mit ihren vielen Erholungsmöglichkeiten erfahren Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Baden mit Musik

Die **VitaSol Therme** in Bad Salzuflen lädt Gäste auf rund 1.700 Quadratmeter Wasserfläche zur Entspannung ein. Das Thermalbad hat ein Solebecken mit zwölf Prozent Salzgehalt. Eine Besonderheit des Beckens: Besucher genießen Unterwassermusik und simulierten Regen aus Wolken. Saunafreunde kommen mit stündlichen Aufgüssen in der Wald- oder Seesauna auf ihre Kosten.



Mehr Infos über die **VitaSol Therme** erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Tief durchatmen

Der **Revierpark Wischlingen** in Dortmund bietet seinen Badegästen ein Allwetterbad sowie ein 33 Grad Celsius warmes Solebad samt Saunalandschaft. Ein Höhepunkt des Revierparks ist eine mit rötlichen Himalaja-Salzsteinen verkleidete Salzgrotte. Darin wird Solelösung in der Luft verteilt. Das Einatmen soll Atemwegsinfektionen vorbeugen.



Eine Übersicht über das Angebot im **Revierpark** erhalten Sie beim Scannen des Codes



entdecken

Passt ein Garten in eine Flasche?

Im Frühling schauen wir Blumen und Pflanzen in der Natur gern beim Gedeihen zu. Dafür musst du nicht einmal dein Zimmer verlassen

Hast du schon einmal etwas von einem Flaschengarten gehört? Das ist ein Garten, der in einer Glasflasche ein eigenes Ökosystem entwickelt und sich selbst versorgen kann. Dazu brauchst du nur einen Glasbehälter, den du mit Kieselsteinen, Blumenerde, Pflanzen und etwas Wasser befüllst. Zuerst nehmen die Pflanzen das Wasser durch die Wurzeln auf und geben es über ihre Blätter an die Luft ab. Das Wasser sammelt sich an der Innenseite der Flasche und fließt herunter zurück in die Erde.



Daraus saugt es die Pflanze mit ihren Wurzeln. Gleichzeitig findet die sogenannte Fotosynthese statt: Die Pflanzen nehmen aus der Luft das Kohlenstoffdioxid (CO_2) auf und geben dafür Sauerstoff (O_2) ab. Bakterien in der Erde nutzen den Sauerstoff, um die Pflanzenreste zu zersetzen. Dabei geben die Bakterien wieder CO_2 ab, den die Pflanzen erneut zu Sauerstoff umwandeln können. So versorgt sich der Garten selbst. Du willst es ausprobieren? Unten findest du eine genaue Anleitung!

Garten im Glas

So bastelst du deinen eigenen Flaschengarten

Du brauchst:

- Schraubglas oder Weckglas
- Kieselsteine oder Kies
- Aktivkohle/Holzkohle
- Blumenerde
- Pflanzen mit Wurzeln und Moos
- Sprühflasche



1 Fülle drei Zentimeter Kieselsteine oder Kies auf den Glasboden. Wenn du magst, kannst du noch Aktivkohle oder zerkleinerte Holzkohle hinzugeben.

- 2** Schichte bis zu fünf Zentimeter Blumenerde in das Glas.
- 3** Setz deine Pflanzen samt Wurzeln sowie das Moos vorsichtig in die Erde.

- 4** Gieße deinen Flaschengarten mit etwas Wasser oder sprühe ihn ein.
- 5** Am Ende den Deckel zuschrauben und den eigenen Garten bestaunen.

MALEN UND GEWINNEN!

VIVAWEST verlost drei Sets, mit denen du einen Flaschengarten basteln kannst. Was du tun musst? Einfach dein schönstes selbst gemaltes Frühlingbild mit deiner Adresse an Vivawest Wohnen GmbH, Leserservice, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen, schicken.



Kreuzworträtsel

hohes Bauwerk in Gelsenkirchen	Stadt mit den Kurzfilmtagen	hilfreicher Hinweis	Metallfaden	Abkürzung: Stück	Utensil für Aufussgetränke	salopp: super		Gewürzknospe	lateinisch: du		Stadt in Nordfriesland		Schwarzfersenantilope		abfallendes Gelände	Leiterin, Vorgesetzte		Wortteil: Laut, Ton	Uterkunft
		4											Stadt mit der Ruhr-Universität						5
Fischbein						Dortmunder Fußballer (Marco)								2	Kfz-Zeichen von Hof				scharfe Kante
				störiches Tier				7	zufügen (Leid)				geschliffenes Benehmen	Mitteilung (kurz)	Platzmangel				
zweiter griech. Buchstabe	Vorfahre			Teil der Woche		Völkergruppe im Sudan	Stadt am Niederrhein												
Stadt mit der Henrichshütte									ausgedehnt						nordische Gottheit			Kfz-Zeichen von Ahrweiler	9
Erstaunensausruf		unverdientes Glück		spüren, erwarten		planieren	Wortteil: drei	1		Handwerker			höchster Gipfel der Pyrenäen						
		10					Schmerzlaut		Paradiesgarten	kleiner Rassehund					edles Pferd	Speisefisch		griech. Philosophenschule	
Bekanntmachung	höfliche Anrede		kubanischer Tanz								6	Hochschule (kurz)	Nachlass empfangen					8	
Stadt mit dem Museum Folkwang					kurzer Augenblick		englische Verneinung			Kurzform von Luise			Boxnieder-schlag	Großstadt in Finnland					
			französisch: Sommer				Teil der Wohnungsmiete	3											
Bein-gelenk	Elch				Leuchtröhrenfüllgas					Stadt mit dem Zuckerhut				Schiffs-tau					

RM286689 202301

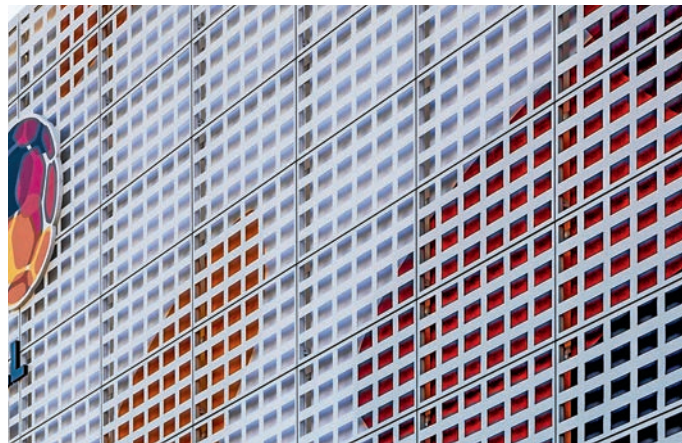
Die Lösung des letzten Rätsels ist: Kirchenchor
Gewonnen haben: Georg Arnold, Sabine Buhren, Bärbel Magdo

Ihre Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Sudoku

		8		4				
	1			9				
3				6				
2	8		1			6		
	5	2		4	9		7	
			3				2	
	7		6		8		9	
		5		2				
6	4	7		8	2			



Was ist das?

Heinzelmännchenbrunnen in Köln.

Das ist die Lösung des Bilderrätsels der vorigen Ausgabe. Ganz schön schwer, oder? Auch dieses Mal möchten wir wissen: Was zeigt Ihnen der Bildausschnitt? Schreiben Sie es uns. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir die für Bilderrätsel und Rätsel unten genannten Preise. Teilnahme ab 18 Jahren. Nur für VIVAWEST-Mieter. Einsendeschluss: 2. Mai 2023

INFORMATION

Schicken Sie uns Ihre Lösungen an Vivawest Wohnen GmbH, Leserservice, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen oder per Mail an beiuns@vivawest.de, Stichwort „Rätsel“

1. Preis: Akku-Fenster-sauger von Kärcher

Das Gerät eignet sich für glatte Oberflächen bei Fenstern, Fliesen, Spiegeln und Duschkabinen.



2. Preis: Badminton-Set

Das Set enthält zwei Schläger, zwei Griffe, zwei Federbälle und eine Tasche.

3. Preis: Elektrischer Milchaufschäumer

Der schmale elektrische Milchaufschäumer ist aus rostfreiem Edelstahl.



FERIENFREIZEIT 2023

Hier finden die VIVAWEST-Ferienfreizeiten für Kinder statt:

Bochum-Dahlhausen (Ostern):
3. bis 6. April

Lünen: Geistviertel, 26. Juni bis 2. Juli

Bottrop: Quartier Prosper III, 10. bis 14. Juli

Duisburg-Walsum: 26. Juni bis 2. Juli

Köln-Flittard: 3. bis 7. Juli

Leverkusen-Alkenrath: 31. Juli bis 4. August

Moers: Eicker Wiesen, 31. Juli bis 4. August

Die Termine für die Herbstferien:

Bochum-Dahlhausen:

2. bis 6. Oktober, 9. bis 13. Oktober

Lünen-Cappenberg:

9. bis 13. Oktober

Hamm-Bockum-Hövel:

9. bis 13. Oktober

Gelsenkirchen:

9. bis 13. Oktober

Weitere Informationen und Anmeldungen per E-Mail unter ferienfreizeit@vivawest.de

Unsere Handwerker helfen Ihnen

Technische Defekte in Haus oder Wohnung können Sie über das Kundenportal oder die Kundenportal-App melden und direkt Reparaturen beauftragen. Darüber hinaus sind unsere Handwerksunternehmen auch telefonisch für Sie erreichbar

KC EMSCHER-LIPPE

Bottrop
FKT Fernwärme- und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Dorsten
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gelsenkirchen
Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gladbeck
FKT Fernwärme- und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Herten
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC NIEDERRHEIN
Dormagen, Düsseldorf, Erkrath, Haan, Hilden, Kamp-Lintfort, Krefeld, Langenfeld, Meerbusch, Mettmann, Moers, Monheim, Neukirchen-Vluyn, Neuss, Ratingen, Rheinberg, Rheurdt und Wuppertal

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC RHEINLAND
Aachen, Aldenhoven, Alfter, Alsdorf, Baesweiler, Bedburg, Bergheim, Bonn, Bornheim, Brühl, Düren, Erftstadt, Eschweiler, Frechen, Grevenbroich, Hennef, Herzogenrath, Hückelhoven, Hürth, Inden, Jüchen, Jülich, Kerpen, Köln, Königswinter, Langerwehe, Leverkusen, Mönchengladbach, Niederkassel, Niederzier, Pulheim, Rheinbach, Siegburg, Swisttal, Übach-Palenberg, Wachtberg, Wassenberg, Wegberg, Wesseling, Würselen
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

SO ERREICHEN SIE UNS

MIT DER KUNDENPORTAL-APP



Kostenlos im App Store oder Google Play Store herunterladen

IM KUNDENPORTAL

unter vivawest.de/kundenportal

PER E-MAIL

an kundenberatung@vivawest.de

TELEFONISCH

Alle Rufnummern unter vivawest.de/kundenservice
Hinweis: Montags erhalten wir besonders viele Anrufe. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass es dann etwas länger dauern kann.

PER POST

VIVAWEST hat die Bearbeitung der Kundenpost optimiert. Bitte schicken Sie Ihre Briefe ausschließlich an **Vivawest Wohnen GmbH Nordsternplatz 1 45899 Gelsenkirchen**

IMPRESSUM Herausgeber: Geschäftsführung der Vivawest Wohnen GmbH, Uwe Eichner (Vorsitzender), Dr. Ralf Brauksiepe, Haluk Serhat, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen **Chefredaktion:** Fabian Grothues **Redaktion:** Inge Kemper, Gregor Boldt **Realisation:** Bissinger+ GmbH, Holstenwall 6, 20355 Hamburg, Vanessa Plum (Projektmanagement), Dennis Tirrel (Textchef), Paulina Schneider (Redaktion), Annika Häussler (Artdirektion), Victor Schirner (Grafik) **Mitarbeit:** Laura Engels, Simon Michaelis, Silke Vogten **Druck:** Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH **Copyright:** 2023 by Vivawest Wohnen GmbH

KC RHEIN-RUHR

Dinslaken, Duisburg, Hamminkeln, Hünxe, Voerde
Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475070

KC RUHR-MITTE

Essen und Mülheim
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Oberhausen

Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475060

KC VEST-MÜNSTERLAND

Castrop-Rauxel
Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Datteln, Haltern am See

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

Herne

Wasser + Licht GmbH
Herne
Telefon 02325 92720

Marl

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Münster

Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Oer-Erkenschwick

Gebr. Fischer GmbH
Oer-Erkenschwick
Telefon 02368 2555

Recklinghausen

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

RHZ Handwerks-

Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC WESTFALEN

Bochum
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Elektro Gratschek GmbH

Dortmund
Telefon 0231 7251300

Witten

Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Bönen, Kamen und Unna

Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Dortmund, Holzwickede,

Iserlohn und Schwerte
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC WESTFALEN-LIPPE

Ahlen, Beckum und Hamm
Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Bergkamen, Olfen, Selm,

Waltrop und Werne
Jürgen Wrobel GmbH & Co. KG
Lünen
Telefon 02306 258585

Lünen

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810



DAS INTERESSIERT UNSERE MIETER

„Darf ich eine Photovoltaikanlage am Balkon installieren?“



Grundsätzlich ist die Installation einer steckfertigen Solaranlage auf dem Balkon erlaubt, sofern die schriftliche Zustimmung des Vermieters vorliegt. Insbesondere die technische Situation vor Ort bedarf einer eingehenden Prüfung durch VIVAWEST. Diese umfasst zum Beispiel einen Elektro-Check, baurechtliche Vorgaben und statische Gegebenheiten. Notwendig ist darüber hinaus ein ausreichender Schutz im Rahmen der Hausratversicherung. Zu bedenken ist auch, dass Faktoren wie Verschattung, Ausrichtung oder Anstellwinkel die Effizienz und damit die Wirtschaftlichkeit der Anlage negativ beeinflussen. Grundsätzlich trägt der Mieter auch alle Kosten, die für die Vorprüfung, die Montage, den Betrieb und den späteren Rückbau sowie für eine Kautions anfallen.

„Lebens- und liebenswerte Quartiere entwickeln“

„Die ganzheitliche Weiterentwicklung unserer Quartiere ist fester Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Wir möchten unseren Mieterinnen und Mietern guten, energieeffizienten Wohnraum in einem lebens- und liebenswerten Umfeld bieten, in dem sie sich wohlfühlen. Dabei ist es uns wichtig, auf unsere Mieterinnen und Mieter zuzugehen. Denn es sind die Menschen, die ihre Nachbarschaften und Quartiere stärken. Wer mit seinem eigenen Zuhause und dem häuslichen Umfeld zufrieden ist, setzt sich eher für ein gutes Miteinander ein.“

Carsten Gröning, Fachbereichsleiter Zentrale Quartiersentwicklung



DAS RUHRICAL

RADIO
RUHRPOTT

MUSICAL



Aus Liebe zum Ruhrpott

Egal ob Bergbau, Stadion oder Schrebergarten – das „Ruhrical“ bringt den Ruhrpott mit all seinen typischen Kulissen auf die Bühne. Das Musical „Radio Ruhrpott“ erzählt die Liebesgeschichte von Petra und Ritchie. Ritchie ist ein junger Bergmann und arbeitet auf Zeche Erin. Sein Traum: der Durchbruch als Sänger. Petra ist eine selbstbewusste Studentin. Gemeinsam suchen sie ihr Glück. Das Problem: Petras Vater ist Ritchies Boss auf Zeche Erin – und wünscht sich keinen einfachen Bergmann an der Seite seiner Tochter. Welthits wie „99 Luftballons“ von Nena sowie die inoffizielle Hymne des Ruhrpotts „Wir sind das Ruhrgebiet“ von Wolfgang Petry begleiten das Stück. Professionelle Musiker und authentische Darsteller interpretieren die Songs und bringen sie mit Leidenschaft auf die Bühne.

Insgesamt haben bereits rund 30.000 Menschen das Spektakel besucht. Mit mehr als 60 gespielten Shows gehört das Ruhrical seit 2019 zu den erfolgreichsten Musicals im Ruhrgebiet. Beheimatet in Castrop-Rauxel im Theater im Eventforum, geht das Ensemble inzwischen auf Tournee mit Gastspielen in Berlin, Hamm, Recklinghausen, Witten und Unna.

Lust auf das Ruhrpottmusical?

Dies sind die nächsten Termine für 2023:

Samstag, 1. April, 20 Uhr (Unna)

Sonntag, 2. April, 15 Uhr (Unna)

Freitag, 5. Mai, 20 Uhr (Castrop-Rauxel)

Samstag, 6. Mai, 20 Uhr (Castrop-Rauxel)



Weitere Termine und Tickets finden Sie auf der Homepage radiatoruhrpott.de sowie nach dem Scannen des QR-Codes

GEWINNSPIEL

Live beim Ruhrical dabei sein? Unter allen Teilnehmern verlosen wir **10 × 2 Tickets** für eine Aufführung im Herbst. Schreiben Sie dafür bis zum 2. Mai 2023 eine E-Mail mit Namen und Adresse unter dem Stichwort „Ruhrical“ an beius@vivawest.de

Teilnahmeberechtigt sind aktuelle Mieter der Vivawest Wohnen GmbH, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Mit der Versendung der E-Mail stimmen Sie zu, dass Ihre Daten zur Abwicklung der Ticketverlosung gespeichert werden. Im Anschluss werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht. Ausführliche Teilnahmebedingungen finden Sie unter vivawest.de/teilnahmebedingungen

